

## Höchstnote für Drei-Stunden-Marathon

14.04.2009 - SPABRÜCKEN

*Von Christine Jäckel*

### **Das Osterkonzert des Soonwaldorchesters Spabrücken zieht Zuhörer lange in seinen Bann**

SPABRÜCKEN. Rock´n´Roll und "Savoir vivre" verknüpfte das Programm des Osterkonzertes. Das Soonwaldorchester Spabrücken (SOS) und die Jugendkapelle erhielten für die Interpretationen über drei Stunden in der voll besetzten Soonwaldhalle die höchstmögliche Note.

Zum großen Schlussapplaus erwies man den 64 Musikerinnen und Musikern, die unter der Leitung von Arno Gillmann eine äußerst facettenreiche Stückeauswahl präsentierten, Referenz und applaudierte so lange im Stehen, bis die Zugaben gesichert waren.

Bevor sich die "Großen" mit den Souvenirs de France beschäftigen, luden die Nachwuchsmusiker unter der Leitung von Uli Zimmermann zum Auftakt des Konzertabends in den SOS-Rockpalast ein. Mit einem rockigen Spiritual und einer Hommage an den King of Rock´n´Roll zeigten die Mitglieder der Jugendkapelle eindrucksvoll, dass guter Rocksound nicht zuletzt in absoluter Disziplin sowohl bei der Beherrschung des eigenen Instrumentes als auch im Zusammenspiel seine Grundlagen hat. So versiert zeigte sich das junge Ensemble als "Groove-Maker" und so mitreißend im Zusammenklang, dass man sich leicht auch ein längeres Programm mit dem Nachwuchs hätte vorstellen können.

Für die Anhänger des puren Schwelgens in komplexen Klanggebilden bot das Repertoire des SOS-Orchesters zum Osterkonzert Stoff in Hülle und Fülle. Zum Auftakt erinnerte Vorsitzender Michael Zimmermann, der die Auswahl wie gewohnt mit ausführlichen Anmerkungen moderierte, an die wechselvolle Geschichte des Frankreichbildes der Deutschen. Und zur musikalischen Annäherung rückte das Orchester die beiden Aspekte in den Vordergrund, die Deutsche am französischen Nachbarn wohl am meisten faszinieren. Die republikanische Tradition mit der symphonischen Bearbeitung bekannter Revolutionshymnen und jene sagenhafte Lebensart, deren neidvolle



Der musikalische Nachwuchs im Soonwaldorchester Spabrücken sorgte mit rockigen Klängen für einen munteren Auftakt beim Osterkonzert. Im Hintergrund lässt der King von Rock´n´Roll, Elvis Presley, grüßen. Foto: Christine Jäckel

Bewunderung in der Redensart "Leben wie Gott in Frankreich" zum Ausdruck kommt. Dazu gehörten neben dem "Cortège de Bacchus" aus dem Ballett "Sylvia" von Léo Delibes auch die "Papillons" von Coby Lankester. Das Spabrücker Laienorchester ist bekannt für die gründliche und inspirierte Bearbeitung symphonischer Blasmusikwerke und servierte mit "Nostradamus" und "Napoleon Bonaparte" zwei Werke von Otto M. Schwarz zu schillernden Persönlichkeiten der französischen Geschichte. Klangsinnlich sowohl in den leisen Passagen bis hin zu den Partien von überbordender Monumentalität, meisterten die Musiker diese opulenten musikalischen Porträts. Einen Hörgenuss der besonderen Art bereiteten Gillman und seine Musiker mit Camille Saint-Saëns "Karneval der Tiere". Hanspeter Straub, der dabei die Erzählerrolle übernahm, kündigte mit ironischem Augenzwinkern 64 Uhus mit Instrumenten und einen Marabu mit Taktstock an. Das fröhliche Paradedstück musikalischen Humors, dessen detaillierte Klangbilder wie etwa das köstliche Schildkrötenballett technisch sicher und dennoch leichthändig anmutend dargeboten wurden, dürfte einiges an Probenschweiß gekostet haben.

Nicht weniger sinnlich und mit stets handwerklicher Präzision vermittelten die SOS-Musiker die entspannten Klänge von "Sous le ciel de Paris". Christian Zeiter am Akkordeon zauberte Grisette-Stimmung pur in die Soonwaldhalle. Mit "Bizet in Swing" beendete das Orchester, stilgerecht ergänzt um eine veritable Dixie-Formation, das offizielle Konzertprogramm. Für den lang anhaltenden Applaus bedankte man sich mit dem Geschwindigkeits-Meisterstück "Applause" und, weil's so schön war, erklangen noch einmal die lebenswürdigen Impressionen unter dem Pariser Himmel.

---